

Liisa Tiittula / Laurent Gautier / Janusz Taborek

ZUR SPRACHE DER CORONAKRISE IN FINNLAND, FRANKREICH UND POLEN

Liisa Tiittula ist emeritierte Professorin für Deutsche Sprache an der Universität Helsinki.

Laurent Gautier ist Professor für Deutsche Linguistik an der Universität Burgund, Dijon.

Janusz Taborek ist Professor am „Institute of German Studies“ der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań.

Sie sind alle drei Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Rats des IDS.

Wie beeinflusst die Coronakrise den öffentlichen Sprachgebrauch in anderen Ländern? Welche Wörter und Wortverbindungen spielen dort momentan eine besondere Rolle? Das haben wir Mitglieder des Internationalen Wissenschaftlichen Rats des IDS gefragt.

Prof. Dr. Liisa Tiittula (Universität Helsinki) schrieb uns, dass es im Finnischen gerade Wortspiele mit den ganz ähnlich klingenden Wortbestandteilen *ETÄ-* & *EPÄ-* gäbe, wie in 'DISTANZ-arbeit' (*ETÄ-työ*) und 'UN-Arbeit' bzw. 'SCHEIN-Arbeit' (*EPÄ-työ*).

Für Prof. Dr. Laurent Gautier (Universität von Burgund) ist die Fügung *le monde d'après* (wörtlich: 'die Welt von danach'), die im französischen Corona-Diskurs in aller Munde ist, sprachlich hochinteressant.

Prof. Dr. Janusz Taborek (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań) erläutert, dass *corona* (<gr. *κορώνα*, lat. *corona* ('Kranz, Krone')) im Polnischen ebenfalls 'Krone' bedeutet, was zu zahlreichen Wortspielen auch mit Ableitungen des Verbs *koronować* ('krönen') führt. Die

medizinische Bezeichnung *Corona(viren)* leitet sich wegen des typischen Aussehens der Virushülle aus dem gr./lat. Wort für 'Kranz bzw. Krone' ab, die Homophonie mit pol. *korona* ist also natürlich nicht einfach zufällig. Das polnische Wort ist ein Lehnwort.

Wir danken Liisa Tiittula, Laurent Gautier und Janusz Taborek herzlich dafür, dass Sie uns diese Eindrücke zum sprachlichen Umgang mit der Coronakrise in ihren Ländern zugeschickt haben. Denn dies ermöglicht es deutschen Sprecherinnen und Sprechern, weitere Perspektiven im sprachlichen Umgang mit der Pandemie kennenzulernen und mit dem deutschen Sprachgebrauch zu vergleichen.

(Die Belege und Erläuterungen von Liisa Tiittula, Laurent Gautier und Janusz Taborek hat Theresa Schnerdmann, Mitarbeiterin der Öffentlichkeitsarbeit des IDS, für die IDS-Facebook- und Twitterseite zusammengestellt, mit Einführungstexten versehen und gestaltet. Sie wurden im August / September 2020 in den Social-Media-Kanälen veröffentlicht.) ■

Finnland



Prof. Dr. Liisa Tiittula:
Das finnische Vokabular zur Coronakrise weist einerseits Ähnlichkeiten zum deutschen Sprachgebrauch mit Bezug auf die Coronakrise auf, was sicherlich an der Globalität der Pandemie liegt und daran, dass viele Wörter Lehnübersetzungen sind (z.B. finn. *viiruslinko* 'Virenschleuder').
Andererseits gibt es auch interessante Zusammensetzungen und Sprachspiele, die für den finnischen Corona-Diskurs charakteristisch sind: Zum Beispiel das Spiel mit dem Wortbestandteil *etä-* (= 'Distanz', 'fern') in Wörtern wie *etäkoulu* 'Distanzschule' oder *etätyö* 'Distanzarbeit' und dem Negationspräfix *epä-* (= 'un-', z.B. *aito* 'echt' -> *epäaito* 'unecht'). *Epä-* ergibt dann zusammen mit *työ* (= 'Arbeit') *epätyö*, die 'Unarbeit' bzw. 'Nichtarbeit' oder 'Scheinarbeit'.

#Sprache in der #Coronakrise #international

«*ulkovierailu*» & «*sisävierailu*»

aus dem Finnischen übersetzt:

'Draußenbesuch' & 'Drinnenbesuch'

Prof. Dr. Liisa Tiittula:

Viele Wörter sind Zusammensetzungen, die sich auf die Coronakrise und dadurch bedingte Einschränkungen beziehen: Z.B. gab es beim Besuchsverbot in Pflegeheimen *ulkovierailu* 'Draußenbesuch' oder auch *pihatapaaminen* 'Hoftreffen' im Gegensatz zu *sisävierailu* 'Drinnenbesuch', und in einigen Heimen wurde eine *koronaturvallinen tapaamistupa* 'coronasichere Besuchshütte' eingerichtet – wohl auch nicht nur in Finnland.

#Sprache in der #Coronakrise #international

«*noutolounas*»

aus dem Finnischen übersetzt:

'Abholmittagessen'

Prof. Dr. Liisa Tiittula:

Als der südfinnische Distrikt Uusimaa gesperrt wurde, gab es das Phänomen *hupajelu* 'Spaßfahrt' zur Sperrgrenze, um zu sehen, wie die Sperre aussieht und wer durchfahren kann.

Da es in finnischen Schulen warmes Mittagessen gibt, wurden während des Distanzunterrichts *noutolounas* 'Abholmittagessen' oder 'Mittagessen zum Mitnehmen' angeboten, d.h. die Kinder konnten das Essen von der Schule abholen. Auch Restaurants bieten dies während der Coronakrise an.

#Sprache in der #Coronakrise #international

«*tiimata*»

aus dem Finnischen übersetzt:

'Teams-Meeting haben'

Prof. Dr. Liisa Tiittula:

Interessant ist, dass bei der Lockerung der Einschränkungen auch das an sich selbstverständliche Gegenteil *lähiopetus* 'Nahunterricht' versprachlicht wurde. Bei der Distanzarbeit wurden verschiedene Tools virtueller Meetings verwendet, wobei nicht nur unterschiedliche Komposita, sondern auch Verben gebildet wurden, die interessanterweise der finnischen Sprache morphologisch und phonetisch angepasst wurden (z.B. *tiimata* 'Teams-Meeting haben' oder ähnlich *zuumata* | *zuumailla* | *zoomata* von Zoom).

Wir danken Liisa Tiittula herzlich für diese Einblicke in den finnischen Corona-Diskurs!

#Sprache in der #Coronakrise #international

« *Le monde d'après* »

wortwörtlich aus dem Französischen übersetzt:
'die Welt von danach'

Die idiomatische Wendung « *le monde d'après* » wird im französischen Diskurs verwendet, um die Situation nach der Corona-Krise zu bezeichnen. Sie ist für Prof. Dr. Laurent Gautier von der Universität de Bourgogne in semantischer und inferentieller Hinsicht sehr interessant, da niemand weiß, wann diese 'Welt von danach' eigentlich anbrechen wird und inwieweit sie sich von der 'Welt von davor' (« *Le monde d'avant* ») unterscheiden soll.

« *le monde d'après* » – Beleg 1

« La pandémie de coronavirus va changer durablement le monde tel qu'on le connaissait jusqu'ici. Mais à quoi va ressembler *le monde d'après* ? Quels espoirs, quelles luttes, quels ordres politiques, sociaux, écologiques surgiront ? » (<https://www.mediapart.fr/journal/dossier/culture-idees/le-monde-dapres-0>, Stand: 17.8.2020)

„Die Coronavirus-Pandemie wird die Welt, wie wir sie bisher kannten, nachhaltig verändern. Aber wie wird die Welt von danach aussehen? Welche Hoffnungen, welche Kämpfe, welche politischen, sozialen und ökologischen Ordnungen werden daraus hervorgehen?“ (Übersetzung: Laurent Gautier)

Prof. Dr. Laurent Gautier (Université de Bourgogne):
Die anaphorische Präpositionalphrase « *d'après* » hat ein einziges mögliches, nicht versprochenes Antezedens: die Corona-Pandemie, die somit als präsupponiertes Wissenssegment mitgemeint ist.
Die Bedeutung ist nicht mehr kompositionell, denn « *monde d'après* » bedeutet schon für sich « *le monde d'après la pandémie* ».

Außerdem schwingen Bedeutungskomponenten wie 'mehr Umweltbewusstsein', 'mehr soziale Gerechtigkeit', 'weniger Globalisierung' usw. mit. Weitere Belege dazu finden Sie unter: <https://www.facebook.com/ids.mannheim/>.

« *la société d'après* » – Beleg 2

« Dès le mois de mars, le Conseil départemental de la Haute-Garonne a agi pour répondre aux urgences de la situation et, en mai, a lancé un appel aux Haut-Garonnaises et Haut-Garonnais pour « *construire la société d'après* » ». (<https://www.haute-garonne.fr/construire-la-societe-dapres>, Stand: 17.8.2020)

„Bereits im März hat das Departement der Haute-Garonne auf die Dringlichkeit der Situation reagiert und im Mai an die Bevölkerung der Haut-Garonne appelliert, ‚die Gesellschaft von danach aufzubauen.‘“ (Übersetzung: Laurent Gautier)

Laurent Gautier:
Die Fügung kann auch variiert werden, wie dieser Beleg zu « *société d'après* » zeigt.

Weitere Belege zu « *travail d'après* » « *école d'après* » finden Sie unter: <https://www.facebook.com/ids.mannheim/photos/pcb.3495505300482491/3500843639948657> (Stand: 15.11.2020).

« le monde d'avant » – Beleg 3

« N'oublions pas trop vite les erreurs du « monde d'avant ». Avant de promettre l'avènement d'un « monde d'après », les politiques devraient faire l'inventaire du monde d'avant qui nous a menés si près du gouffre. »

(https://www.lepoint.fr/debats/n-oublions-pas-trop-vite-les-erreurs-du-monde-d-avant-19-06-2020-2380756_2.php, Stand: 17.8.2020)

„Vergessen wir nicht zu schnell die Fehler der ‚Welt von vorher‘. Bevor Politiker das Aufkommen der ‚Welt von danach‘ versprechen, sollten sie eine Bilanz der ‚Welt von vorher‘ ziehen, die uns so nahe an den Abgrund gebracht hat.“

(Übersetzung: Laurent Gautier)

Laurent Gautier:

Die Fügung hat ein paralleles Antonym: « le monde d'avant » (wortwörtlich: 'die Welt von vorher'), das semantisch gleich konstruiert ist und pragmatisch und diskursiv gleich funktioniert (wie das Beispiel auf dem Bild verdeutlicht).

Wir danken Laurent Gautier herzlich für diesen Einblick in den französischen Corona-Diskurs!



Igautier21
@lgautier21

j'adore cette ardoise de #bar à #Bordeaux qui annonce l'arrivée du #COVID19 le soir à 22 h...

Tweet übersetzen



7:39 vorm. · 9. Okt. 2020 · Twitter for iPhone

IDS LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

#Sprache in der #Coronakrise #international

«*koronawirus nie omija koronowanych głów*»

aus dem Polnischen übersetzt:
‘das Coronavirus schont gekrönte Köpfe nicht’

Bild: pixabay, by-angie

Prof. Dr. Janusz Taborek
(Adam-Mickiewicz-Universität Poznań):

Im polnischen Wortschatz rund um das Coronavirus stehen die Verbindungen mit dem Wort *korona* im Vordergrund, das im Polnischen sowohl den medizinischen Fachbegriff ‚Corona‘ als auch ‚Krone‘ bedeutet. Diese Ambiguität hat zur Folge, dass in den Medien oft Metaphern und Wortspiele gebildet werden, in denen auch das abgeleitete Adjektiv *koronowany* (‘gekrönt’) und Verb *koronować* (‘krönen’) verwendet werden, z.B. „koronawirus nie omija koronowanych głów“ (‘das Coronavirus schont gekrönte Köpfe nicht’) oder „wirus koronuje Joe Bidena“ (‘das Virus krönt Joe Biden’).

IDS LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

#Sprache in der #Coronakrise #international

«*koronawybory*»

aus dem Polnischen übersetzt:
‘Coronawahlen’

Bild: pixabay, by-angie

Prof. Dr. Janusz Taborek:

Mit dem Lexem *korona* werden im Polnischen zahlreiche Zusammensetzungen gebildet, wie *koronaparty* (‘Coronaparty’), *koronaferie* (‘Coronaferien’), *koronawybory* (‘Coronawahlen’), *koronakryzys* (‘Coronakrise’), obwohl in der polnischen Sprache – im Gegensatz zum Deutschen – Komposita als Wortbildungstyp viel seltener vorkommen und gebildet werden. Als politisch bedingt landspezifisch gilt die Neubildung *niewybory* (‘Unwahlen’), mit der die auf den 10. Mai 2020 festgesetzten und nicht durchgeführten bzw. dann verschobenen Wahlen des polnischen Staatspräsidenten bezeichnet wurden.

IDS LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

#Sprache in der #Coronakrise #international

«*koronalia*»
(analog zu «*juwenalia*» ‘Studententage’)

aus dem Polnischen übersetzt:
‘inoffiziell organisierte studentische Treffen’

Bild: pixabay, by-angie

Prof. Dr. Janusz Taborek:

Sprach- und landesspezifisch ist der Neologismus *koronalia*, der analog zu *juwenalia* (‘Studententage’) sprachlich gebildet wurde und inoffiziell organisierte studentische Treffen und Partys während der Pandemiezeit bezeichnet.

#Sprache in der #Coronakrise #international

«odmrozenie»

aus dem Polnischen übersetzt:

'Entfrostet' oder auch 'Lockerung'

Bild: pixabay, by-angie

Prof. Dr. Janusz Taborek:

Es fällt auf, dass Anglizismen im Zusammenhang mit der Pandemie den polnischen flektierbaren Formen weichen. Auffallend ist die Bezeichnung *odmrozenie* ('Entfrostet'), die als Ausdruck der Lockerung des Lock-downs bevorzugt wird und auf einzelne Lebensbereiche bezogen wird, z.B.

odmrozenie gospodarki ('Lockerung der Wirtschaft'), *odmrozenie sportu* ('Lockerung des Sports') usw.

Wir danken Janusz Taborek herzlich für diese Einblicke in den polnischen Corona-Diskurs!